

Eitorf, den 03.08.2007

Amt 50.1 - Sozialabteilung

Sachbearbeiter/-in: Heinz-Willi Keuenhof

Bürgermeister

i.V. _____
Erster Beigeordneter

VORLAGE
- öffentlich -

Beratungsfolge

Schulausschuss	15.08.2007
Kultur- und Sportausschuss	25.10.2007

Tagesordnungspunkt:

Antrag der CDU-Fraktion vom 10.06.2007 betr. Mediothek und Bibliothek sowie eines sog. Selbstlernzentrums im Theater am Park

Beschlussvorschlag:

Der Schulausschuss bzw. der Kultur- und Sportausschuss nimmt den Sachstandsbericht der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt:

Begründung:

Stellungnahme der Verwaltung:

Mit Antrag vom 10.06.2007 (Anlage) hat die CDU-Fraktion angeregt zu überprüfen, ob Teile des Theaters am Park zukünftig als „Mediothek/Bibliothek“ gemeinsam von Gymnasium und Gemeinschaftshauptschule genutzt werden können und – in Ergänzung dessen – die öffentliche Gemeindebibliothek in den Gebäudekomplex integriert werden könnte. Der Antrag fällt in die Beratungszuständigkeit des Schulausschusses (Mediothek/ Bibliothek/Selbstlernzentrum) und des Kultur- und Sportausschusses (Gemeindebibliothek). Für die erste Beratung soll hier der derzeitige Sachstand dargestellt werden.

1 Belegung des Theaters am Park

Als Überblick über die Nutzung des Theaters für das Schuljahr 2007/2008 ist der Belegungsplan für das Gebäude und eine Planskizze über die dort vorhandenen Räumlichkeiten mit Größenangabe beigefügt.

Schule

Zum Schuljahresende 2006/2007 hat die Gemeinschaftshauptschule (GHS) die Nutzung der Klassenräume im Theater am Park aufgegeben. Es handelt sich um die Räume 10 bis 12 und 14 bis

17 mit rund 310 m².

VHS

Die VHS nutzte bis 06/2007 an drei Tagen in der Woche Räume in der GHS. Dies bedingte den Einsatz eines zusätzlichen Hausmeisters (auf 400,-- Euro Basis); auch konnte die Schulreinigung nur zeitlich beschränkt durchgeführt werden. Die Ganztagschule endet an drei Wochentagen um 15.30 Uhr, Beginn der VHS-Kurse 16.45 Uhr. Auch gab es immer wieder Meinungsverschiedenheiten zwischen Schule und Nutzern der VHS.

Ab dem Schuljahr 2007/2008 werden die von der GHS freigezogenen Räume im Theater am Park auch durch die VHS genutzt (bisher nur einer) - in Absprache mit Dozenten und Verwaltung der VHS. Die Räume in der GHS werden ab dem Schuljahr 2007/2008 ausschließlich durch Schule genutzt.

Hierdurch konnten

- die o.g. Nutzungskonflikte gelöst werden (keine „Fremdnutzung“ der GHS mehr),
- eine dem Charakter des Theater am Parks als „Haus der Kultur“ entsprechende Nutzung einbezogen und
- Bewirtschaftungskosten gespart werden: Einsparung der Stelle des zusätzlichen Hausmeisters (400,-- € Kraft) und Herunterfahren der Heizung bereits ab ca. 14.00 Uhr, bisher ca. 19.00 Uhr in der GHS.

Musik- und Malschule

Die Musikschule nutzte bisher verschiedene Gebäude innerhalb der Gemeinde. Die Einrichtung hat einen Raumbedarf von 10 Räumen und Bühne. Die Räume müssen sowohl für Einzelunterricht als auch für Gruppen ab 15 Personen geeignet sein. Genutzt wurden bisher Räume im Theater, in der GGS Eitorf, im Bürgerzentrum und in der Siegparkhalle. Die Nutzung erfolgte in der Zeit von 14.00 bis 22.00 Uhr. Aufgrund der Nutzungszeiten wurde die Schlüsselgewalt auf die Musikschule übertragen. Die Mehrfachnutzung der o.g. Räume führte zu zahlreichen Problemen, z.B. weil es nicht möglich war, Verursacher für Schäden und Verunreinigungen festzustellen.

Mit Auszug der GHS aus dem Theater am Park konnten der Musikschule Räume in **einem** Gebäude (Theater am Park) zugewiesen werden, die Mehrfachnutzung in anderen Gebäuden entfällt nun. Eine Ausnahme ist die Nutzung in der Dreifachhalle. Auch die Malschule nutzte bisher Räume in der GHS. Der Malschule wird ab 2007/2008 ein Raum im Theater zugewiesen. Die Nutzung der Räume im Theater durch VHS und Musik- und Malschule hat zahlreiche Vorteile:

- Es wird eine mit nach wie vor 550 Schülern interessante und kulturnahe Nutzung im passenden Haus konzentriert.
- Im Theater am Park ist der Einsatz eines Hausmeisters für Schulzwecke nicht erforderlich. Mit den Dozenten der VHS wurden entsprechende Absprachen getroffen, ebenso mit der Musikschule.
- Im Theater waren bisher drei Reinigungskräfte tätig, zwei für die Nutzung Schule/Musikschule, eine für Veranstaltungen. Zukünftig ist nur noch eine Kraft für den Bereich Musikschule und eine für Veranstaltungen erforderlich.

Die Konzentration der Nutzung durch VHS/Musikschule hat im Personalbereich weitere Vorteile:

So soll der Hausmeister der VHS zukünftig für Kontrollen der Turnhallen und Betreuung der Veranstaltungen in der Dreifachhalle eingesetzt werden. Dadurch können Überstunden im Bereich der Hausmeister abgebaut bzw. zukünftig vermieden werden. Zudem wird mit den Kontrollen der Hallen, die bisher unregelmäßig erfolgten, die planmäßige Überprüfung der Nutzungsbestimmungen möglich. Dies fördert den ordnungsgemäßen Umgang der Nutzer mit den Räumlichkeiten und hilft, Unterhaltungskosten zu reduzieren.

Mit der freigesetzten Stelle der Reinigungskraft können Reinigungsprobleme im Bereich der OGS behoben werden. Die OGS benötigt für die Reinigung der sanitären Räume (Küche, Speiseraum, WC) einen höheren Zeitaufwand als dies für die übrigen Schulräume notwendig ist. Hier gab es in der Vergangenheit Defizite. Durch die Umsetzung steht für die OGS zukünftig mehr Reinigungszeit zur Verfügung.

Beide Maßnahmen, d.h. Kontrolle Hallen und Reinigung OGS können somit kostenneutral (gegenüber den bisherigen Kosten) erfolgen. Die Verwaltung erwartet hierdurch einen Rückgang der Schäden in den Gebäuden und eine höhere Nutzerzufriedenheit im Bereich der OGS/GS Eitorf. Es sind damit

bereits organisatorische Maßnahmen zur Verbesserung der Schul- und Sportstättenunterhaltung bereits getroffen worden (siehe Antrag der CDU-Fraktion aus der Haushaltsrede 2007).

2 Nutzung des Theaters als Bibliothek/Mediothek/Selbstlernzentrum

Die beiden Schulen nutzen derzeit folgende Flächen als Bibliothek/Mediothek:

Gymnasium:	ca.	109 m ²	Defizit im Verhältnis zum Runderlass:	- 181 m ²
GHS:	ca.	000 m ² *		- 170 m ²
		109 m²		- 351 m²

(Zahlen aus SEP 2007-2012; * = keine speziellen Bibliotheksräume)

Unter Berücksichtigung dessen beläuft sich der rechnerische Raumbedarf für eine gemeinsame Bibliothek/Mediothek des Gymnasiums und der GHS – bei ersatzlosem Wegfall der bisher gesonderten Schuleinrichtungen - auf ca. 350 m². Dem stehen rund 310 m² grundsätzlich für diese Zwecke nutzbare Räume im Theater am Park gegenüber. Das Dachgeschoss ist für die Zwecke nicht nutzbar.

Allerdings müsste das oben geschilderte, neue Nutzungskonzept vollständig rückgängig gemacht werden, was letztlich wiederum zu einer außerschulischen Fremdnutzung von Schulräumen führen würde.

Gymnasium und Hauptschule sind um eine Stellungnahme zu der vorgeschlagenen Nutzung gebeten worden. Die Hauptschule hat mitgeteilt, dass sie grundsätzlich einer solchen Einrichtung positiv gegenüber steht. Sie behält sich eine abschließende Stellungnahme vor, wenn für Planung und Umsetzung des Vorhabens nähere Angaben vorliegen. Die Stellungnahme des Gymnasiums lag zum Redaktionsschluss der Vorlage noch nicht vor. Sie wird ggf. nachversandt oder als Tischvorlage zugeleitet.

3 Gemeindebibliothek

Die Gemeindebibliothek in der Siegstraße hat eine Grundfläche von ca. 250 qm, ist hell, ebenerdig und übersichtlich in einem Raum untergebracht. Neben dieser Ausstellungs- und Kundenfläche steht 1 Büroraum von ca. 25 qm, sowie je 1 Besucher-, Behinderten- und Personaltoilette sowie ein Putzmittelraum zur Verfügung. Die Fläche von ca. 250 qm ist auch notwendig, um den Medienbestand sinnvoll und übersichtlich für die Besucher unterzubringen. Der Medienbestand beträgt derzeit 17.700 Stück. Die Zahl der Ausleihen betrug im Jahre 2006 54.562, davon 30.274 Print- und 24.288 Non-Book-Medien. Parkplätze sind in der Siegstraße zum einen hinter der Bücherei und zum anderen auf dem Parkstreifen der Siegstraße (gebührenpflichtig) ausreichend vorhanden. Der Standort ist zentrumsnah und fußläufig sehr gut zu erreichen.

Neben den rund 350 m² Schulbedarf für eine Mediothek/Bibliothek müssten im Theater am Park dann noch rund 250 - 275 m² Fläche aus der Gemeindebibliothek „aufgefangen“ werden, was einen rechnerischen Bedarf von gut 600 m² ausmacht. Selbst unter Berücksichtigung aller Synergieeffekte erscheint dies im Theater am Park nicht als möglich.

Eine Verlegung der Bücherei in das Theater am Park hätte auch Nachteile:

- Foyer muss weiterhin für Eheschließungen und Konzerte frei bleiben, daher kann Bücherei nur in den Räumen im Obergeschoss untergebracht werden.
- Kein barrierefreier Zugang für Behinderte, erschwelter Zugang für Eltern mit Kleinkindern und ältere Besucher.
- Aufteilung auf mehrere Räume. Fehlende Übersicht, daher mehr Personal erforderlich wegen möglicher Beschädigungen an den Medien und Diebstählen
- Sanitärräume auf anderer Ebene (Erdgeschoss)
- Wegen kleinerer Räume werden Lesenachmittage, Vorträge etc. erschwert bzw. können nicht mehr durchgeführt werden
- Abzug einer gemeindlichen Infrastruktureinrichtung aus einem Ortsteil mit hohem Integrationsbedarf.
- U.U. Reduzierung der Nutzung durch ausländische Kinder (Nachteil für das Erlernen der deutschen Sprache).

Demgegenüber stünde ein denkbarer Veräußerungserlös zu dem Miteigentumsanteil an dem

Gebäude in der Siegstraße.

4 Zusammenfassung

Zwar liegen bei einer Nutzung des Gebäudes durch beide Schulen und die öffentliche Gemeindebibliothek Synergieeffekte durchaus auf der Hand. Jedoch ist es vom Gesamtflächenbedarf her nicht möglich, für beide Schulen die Mediothek/Bibliothek und die Gemeindebücherei im Theater am Park unterzubringen.

Von der rechnerischen Fläche her wäre die schulische Gemeinschaftsnutzung denkbar, hätte aber Mehraufwand bei der Sanierung (Umbau der Räume) und eine völlige Umkehr der beschriebenen Konzentration und Entzerrung der außerschulischen Nutzung zur Folge. Zudem wären dann Synergieeffekte aus der Verbindung mit der öffentlichen Bibliothek nicht erschließbar. Die abschließende Position der Schulen bleibt vorbehalten.